

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

16. - 19. Februar 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

Februm.

16. ^{ten}
Gefährlich
mit Gephyr
und Gephyr.

In Sukkoclam sammelte man einige Episteln
und repetierte den geyrigen, Wortzug über 1. Tim: 2, 5.
Messers hatte man galegnusset in Sarapaleiam
mit verpöndeltem Geyden zu werden und sie zum
Reich Gottes mizulanden; weil sie selbst mit ihm
unvolligen Maxisthungen sehr geyfessig sich be-
zeigten, und wenig nachmalen freundlich spürten
konnen, mußte man sie mit schützigen verweisen.

In Kodikalappam und Wajandananapaleiam
trabte man viel mit einigen Geyden von
den Notwendigkeit der irdischen Bedürfnisse zu
Gott, sie selbst aber viel von dem alten Jura
wegen ihrer Mächtig. Gott wolle sich ihnen abnehmen.

17. ^{ten}

Man ließ einige Episteln zu sich rufen, und
stellte ihnen einige ihrer unordnungen vor,
und verwies sie zu ihrer Besserung.

19. ^{ten}
Gefährlich
Wandipale-
ciam.

In Wandipaleiam besuchte man einige Dorede
Episteln und gab ihnen die nötigen Ermahnungen,
messers ließ man einige reden von den
Episteln verfahren in der Psula, und repetierte
die

Februarius.

In geystrige Sondigtübe 1, Cor: 9, 24 = cap: 10, - 5.
 sinige so nicht zür Linge gedauert, wann,
 wurden, nunmehr, ihre vorstellung des großen
 Kisten und Talar gefast, so nicht die An-
 weisung des Wortes Gottes folgt, sich eüchtig
 fleißiger nuzzuführen, und den Tugen Gottes
 vñb Tinnam Worte löst, damit sie ihren
 Christlichen Leut und Tugend nimmest wach se-
 hen, fortsetzen, und so sollen sie, daß in
 zuletzt des Elmsch nleuung mög.

Siene von unserm ^{Tauglich} Christen der selb Siegen, oder § 20.
 Todet dient ist von dem Maratier nimmend
 wach und nicht nimmer, weil dem Hoopi-
 tal gebauet. Ich ging sie und besuchte ihn, und
 fand ihn nicht mehr, weil seine nimm der
 mir Elmsch, und bald wieder gefast war.
 Die Tönn; siene ist, dass zu gewiss,
 wie leicht es mit ihm, nicht mehr sein, und
 seine Tönn, so wach selb mit nimmer, und
 die wach dem flucht geliebt, und wie er
 bescheidig in solchem gefast, sprach er, dass
 er die Notwendigkeit seiner nimm, bedarf
 zu

Seine
 von
 unserm
 Christen
 nimmend
 dat.